

# Durchblick

ver.di

6. Jahrgang, Nr. **71**; 17. März 2004

Zeitung der ver.di-Vertrauensleute im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach

*Mit Mann, Frau und Kind:*

## Schreit auf, steht auf, kommt mit nach Stuttgart

Auf Vorschlag unserer Betriebsgruppe führt der Fachbereich Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirche ab dem 29. März im gesamten Saarland in Betrieben des Gesundheitsversorgung und der Sozialen Arbeit Aktionen durch: Motto: Aufschrei der Sozialen - wir wollen nicht ins Bodenlose fallen. Aus diesem Anlass findet am Dienstag, 30. März um 18:30 Uhr im Mehrzweckraum eine Veranstaltung statt.

Sozialabbau überall: Gesundheitssystem, Rente, Arbeitsmarkt, Arbeitslosenversicherung, soziale Einrichtungen, Bildung und Privatisierung

**GEGEN SOZIALABBAU**  
**3. April 2004 | Stuttgart**

**STEHT  
AUF**

**FÜR SOZIALE SICHERHEIT**  
**Europäischer Aktionstag**

gen. Überall wird gekürzt, gestrichen und privatisiert. Immer mehr Menschen werden ins soziale Abseits gestellt. Die sozialen Probleme nehmen zu und wir, die im Gesundheitswesen und im Bereich der Sozialen Arbeit tätig sind, müssen durch unsere Arbeitsleistung die Probleme kompensieren - trotz stetigem Personalabbau. Die Arbeitshetze nimmt zu. Größer werdender Dokumentenzwang nimmt Pflegenden und Ärzten die Zeit für die Patienten. An vielen Stellen gibt es keine Dienstpläne. Wie selbstverständlich ruft man Pflegekräfte aus ihrem berechtigten Frei. Jetzt wollen sie auch noch unser

Weihnachtsgeld und unser Urlaubsgeld haben. Auch bei der Knappschaft steht die Kündigung der Tarifverträge kurz bevor. Dann sind lediglich die ver.di Mitglieder durch die Nachwirkung des Tarifvertrages vor dieser Maßnahme geschützt. Überhaupt wollen die Arbeitgeber an unsere Tarife. Mit den geplanten Veränderungen im Tarifrecht sollen die meisten von uns weniger bekommen, wenn es nach dem Willen der Herrschenden geht.

Es muss Schluss sein mit dem Sozialabbau. ver.di kämpft für soziale Gerechtigkeit. Deswegen schreien wir auf. Wir wollen nicht ins Bodenlose fallen. Wir beteiligen wir uns am Europäischen Aktionstag am 3. April. Wir fahren mit dem Sonderzug Nr.17 nach Stuttgart. Abfahrt:

**Saarlouis: 6.14 Uhr - Gleis 1**

**Saarbrücken: 6.39 Uhr - Gleis 12**

**Homburg: 7.15 Uhr - Gleis 3**

In Stuttgart demonstrieren wir im Demonstrationszug Nr. 1. Rückfahrt ab Stuttgart um 16.10 Uhr auf Gleis 5 Die geplante Rückkehr in Saarbrücken ist für 19.40 Uhr vorgesehen.

Anmeldungen nehmen alle Vertrauensleute und der Personalrat entgegen.

Die Betriebsgruppe ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf, kommt mit und bringt eure Familien mit. Lasst uns gemeinsam unseren Unmut in Stuttgart kundtun.

Wir sind es leid, dass die Reichen immer reicher werden, während uns soziale Errungenschaften geklaut werden und uns das Geld aus den Taschen gezogen wird. Es ist ein Skandal, dass immer mehr Millionäre keine Steuern mehr zahlen, während wir immer mehr belastet werden.

Die Betriebsgruppe sagt: „Wir sind nicht bereit, uns gegen unsere Kolleg/innen und Mitbürger/innen in anderen Ländern in einen internationalen Dumpingwettbewerb um die geringsten Arbeitskosten und billigsten Sozialsysteme treiben zu lassen. Deshalb gehen wir am 3. April in ganz Europa auf die Straße.“

Wir kämpfen für ein Einkommen, das zum Leben reicht, für ein solidarisches Gesundheitswesen. Jetzt ist Jede und Jeder gefragt! Jetzt ist Zeit zum Aufstehn!



# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich ihren Wählern

Seit Februar stellen wir die Kandidatinnen und Kandidaten zur Personalratswahl im Mai vor. Auch diesmal haben wir die Kolleginnen und Kollegen nach ihren Wahlmotiven befragt. Alle Kandidaten, die unserer Redaktion einen Text eingebracht haben, werden im Durchblick veröffentlicht.



## Linda Voppichler

**Linda Voppichler arbeitet in der Röntgenabteilung und kandidiert auf Platz drei der Arbeiterliste. Die Gewerkschafterin hat vier Kinder. Die Reinigungskraft gibt als Hobbys Wellness, Lesen und Genealogie an. Auf unsere Frage nach den Gründen für ihre Kandidatur sagt sie:**

„Ich bin alleinerziehende Mutter von vier Kindern. Seit vier Jahren bin ich hier im Haus als Stationshilfe im Bereich des Reinigungsdienstes beschäftigt. In dieser Zeit hat sich hier einiges geändert. Eine Service GmbH wurde gegründet. Im Bereich des Reinigungsdienstes gab es eine Spaltung. Kolleginnen, die die gleiche Arbeit verrichten wie ich, erhalten jetzt weniger Lohn. Auch andere Bezüge wie Weihnachtsgeld usw. wurden gekürzt. Ganz zu schweigen vom Sozialzuschlag, der nicht mehr gezahlt wird, den viele Frauen aber brauchen, um einigermaßen über die Runden zu kommen.“

Andere Bereiche, z.B. die Küche, sind nun auch davon betroffen. Weniger Lohn, Stellenabbau und Arbeitslosigkeit droht. Leidtragende sind vor allem Frauen, die wie ich, ihre Kinder alleine erziehen und ernähren müssen. Wir werden in ein soziales Abseits gedrängt. Ist das menschlich? Ist das sozial?

Ich möchte mich für mehr Menschlichkeit und Gerechtigkeit einsetzen und kandidiere deshalb für den Personalrat.“

**Gerald Weyand ist 54 Jahre alt und ist Masseur und medizinischer Bademeister. Seit 1976 gehört er der Gewerkschaft an und zählt als Vorstandsmitglied zu den aktiven Geistern der betrieblichen Gewerkschaftsgruppe. Das erfahrene Personalratsmitglied und Vertrauensmann der schwerbehinderten Menschen interessiert sich in seiner Freizeit besonders für Jugendfußball. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Er führt aus:**

„Wir erleben einen Generalangriff auf soziale

Errungenschaften und unser Einkommen. Man will uns das Urlaubs- und Weihnachtsgeld kürzen oder gar streichen. Man versucht die Flächentarifverträge auszuhebeln oder zu unterlaufen, in dem man sie durch Haustarifverträge ersetzt. Der Kündigungsschutz soll in der Zukunft total aufgeweicht werden. Heuern und feuern ist dann die Devise.

Um diesem Druck zu begegnen brauchen wir starke und erfahrene Personalräte. Deshalb kandidiere ich.“



## Gerald Weyand

**Dr. Stefan Zimmer wurde am 30.6.1970 geboren. Der in der Inneren Medizin arbeitende Arzt ist seit Januar Mitglied in ver.di. Der Verheiratete hat zwei Kinder und gibt „Lesen, Musik, Sport (aktiv + passiv), Politik, Geschichte, Reisen“ als Hobbys an. Er begründet seine Kandidatur so:**



## Dr. Stefan Zimmer

„Als Assistenzarzt der Inneren Abteilung ist mir durchaus bewusst, dass eine Berufs-

## Kandidaten

Hans Ruge - Jürgen Krüger - Gerald Weyand - Heike Richter - Michael Quetting - Wolfgang Scherer - Stefan Rimbach - Martina Schweers - Brigitte Schmitt - Christine Kessler - Werner Dörr - Rolf Wiehn - Beatrix Simon - Pia Eich - Michael Scheidt - Hans Witt - Roman Schmidt - Patricia Cinquemani - Dr. Stefan Zimmer - Norbert Sauerwein - Richard Hess - Erich Herz - Linda Voppichler - Elke Weil - Michael Staat

gruppen- und fachübergreifende Zusammenarbeit unbedingt erforderlich ist. Hierzu ist allerdings eine Arbeitszufriedenheit von Nöten. Daher möchte ich mich für gute Arbeitsbedingungen aller Berufsgruppen (nicht nur der Ärzte) einsetzen.“



## Werner Dörr

**Werner Dörr ist Anästhesiepfleger in unserem Haus. Geboren wurde er am 18.4.1953 und ist seit 1983 in der Gewerkschaft tätig. Der ledige Vertrauensmann und Mitglied des Personalrates hat Bergwandern und Ski fahren als Hobby. Hier sein Text:**

„Ich arbeite im Funktionsbereich Anästhesie/OP und bin schon 16 Jahre im Personalrat. Mich haben schon immer, neben den Pflichten, auch die Rechte des Arbeitnehmers interessiert. Im Laufe der Zeit habe ich mir durch etliche Besuche von Seminaren im Arbeits- und Personalvertretungsrecht gute Kenntnisse angeeignet, die mir bei der Arbeit im Personalrat von Nutzen sind. Diese Erfahrung möchte ich auch weiterhin zur Verfügung stellen und bin froh für jede Stimme und euer Vertrauen.“



# *Draußen?*

## **Armes Deutschland?**

**6,3 Millionen Vollzeitbeschäftigte arbeiten im Niedriglohnsektor.**

**4,3 Millionen sind als Arbeitslose registriert, Tendenz steigend.**

**90% der Rentnerinnen haben Renten unter 900 €**

**Einkommensarme Personen werden häufiger krank und sterben früher.**

**0,5 % der Bevölkerung verfügt über 25 % des Geldvermögens.**

**Im Jahr 2003 erhöhte sich die Zahl der Millionäre um 20.000.**

**25 Milliarden € Steuerentlastung für Unternehmen und Aktionäre seit 2000.**

**Gemeinsam  
den Abbruch  
unserer sozialen  
Sicherungssysteme  
stoppen!**

***Drinnen* oder *Draußen?***

**ver.di**

## Aufschrei der Sozialen

Ab 29.3. führt ver.di in über 20 Betrieben des Gesundheitsbereiches im Saarland eine Aktionswoche durch. Hier die Forderungen:

**Stopp dem Stellenabbau**

**Wir wollen ein Recht auf geregeltes Frei**

**- „Das Frei gehört mir“**

**Wir wollen unser Urlaubs- und Weihnachtsgeld behalten**

**Wir wehren uns gegen neue Tarifverträge mit Hungerlöhnen**

**Wir treten gegen den Umbau der Gesellschaft zu Lasten des Sozialen ein**

*Friedens-Aktionstag am 20. März 2004*

## IPPNW ruft zum Protest vor dem Atomwaffenlager Ramstein auf

Für den 20. März, dem Jahrestag des Beginns des Irakkrieges, ruft die IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges) gemeinsam mit anderen Friedensorganisationen zum Protestmarsch zur US-Air-Base und zum Atomwaffenlager Ramstein in Rheinland-Pfalz auf.

Trotz aller Proteste: Die unverantwortliche Kriegs- und Atomwaffenpolitik



der USA und ihrer Verbündeter hält unvermindert an. In dem Aufruf zum Protestmarsch, der von namhaften Persönlichkeiten wie Günter Grass, Manfred Krug, Senta Berger, Sir Peter Ustinov, Oskar Lafontaine, Prof. Dr. Oskar Negt, Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter, Prof. Dr. Walter Jens, Friedrich

Schorlemmer und Konstantin Wecker unterzeichnet worden ist, heißt es:

„1. Wir wehren uns gegen einen kulturellen Rückfall auf die Stufe imperialistischer, zudem völkerrechtswidriger Angriffskriege in der Art des Irakkrieges. 2. Wir fordern die vollständige Herstellung der Autorität der UN zum Schutz des Friedens auf der Basis der Gleichheit und der Ebenbürtigkeit der Völker. 3. Wir verlangen, endlich die Erfahrung zu beherzigen, dass Krieg Terrorismus nicht besiegt, sondern nur verschärft.... 4. Wir protestieren schärfstens gegen die Weigerung der Atomwaffenländer, ihren Abrüstungsverpflichtungen bis hin zur Abschaffung aller Atomwaffen aus dem Atomwaffensperververtrag (NPT) von 1970 nachzukommen - und erst recht gegen die Modernisierung bestehender atomarer Potentiale in allen Atomwaffenländern. Neue, kleine Atomwaffen senken die Hemmschwelle ihres Einsatzes...“ Auch unser Betriebsgruppensprecher Michael Quetting gehört zu den Aufrufern dieser Demonstration, die das Motto trägt: „Stillhalten ist tödlich.“

In Deutschland lagern noch - unbemerkt von der Öffentlichkeit - schätzungsweise 65 Atombomben mit der insgesamt 150fachen Sprengkraft der Hiroshima-Bombe, so auch in Ramstein.

Die Auftaktkundgebung findet um 12.30 Uhr in Landstuhl statt. Um 13.30 Uhr beginnt der Protestmarsch. Die Abschlusskundgebung findet gegen 15.00 Uhr vor der US-Airbase statt. Unter anderem werden dort Horst-Eberhard Richter, Gründungs- und Vorstandsmitglied IPPNW-Deutschland, Oskar Lafontaine, Ministerpräsident a.D. und Helga Trösken, Pröpstin für Rhein Main der Ev. Kirche in Hessen und Nassau sprechen.



*Wir wollen nicht ins Bodenlose fallen*

# Aufschrei der Sozialen

Es spricht

**Kollege Michael Quetting**

Präsidiumsmitglied Vorstand Fachbereich 3 von ver.di Saar  
ver.di Betriebsgruppensprecher

am

**30. März 2004 18.30 Uhr**

**Mehrzweckraum**

**im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach**



**Krankenhaus Gespräche mit**



Betriebsgruppe Knappschaftskrankenhaus Sulzbach

Impressum:

ver.di Betriebsgruppe im Knappschaftskrankenhaus Sulzbach  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
ver.di - Fachbereich 03

Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen

Fachgruppe: Krankenhäuser

St. Johanner Str. 49; 66123 Saarbrücken

Eigendruck: V.i.S.d.P.: Thomas Müller

E-Mail: [verdikkhs@aol.com](mailto:verdikkhs@aol.com)

<http://www.durchblick.2-www.de>